

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 12: Böckli: Jungbrunnen

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Jungbrunnen — Gymnastik für Alle

Bödli



Bo"

Urahne, Großmutter, Mutter und Kind
Sich zu verjüngen beisammen sind.

Mir wurde leider gestrichen das Ur-
Großmutterl von der Zensur.

Zoologische Musik

Das Töchterlein übt Klavier. Der Va-
ter hört notgedrungen zu.

„Du, Papa, für 's nächste Mal muß
ich eine Tarantella spielen! Was ist das?“

„Tarantella?“ Dummes Zeug! so ein
Tier mit Zangen, so was zwischen Wanze
und Skorpion — mit der Zange stichts!“

Das Töchterlein übt kopfschüttelnd die
Tarantella.

*

Ausgleich

„Es tut mir leid, lieber Nachbar, daß
meine Henne in Euren Garten einge-
drungen ist und dort Schaden angerich-
tet hat.“

„Das macht nichts, mein Hund hat
Eure Henne gefressen.“

„Das trifft sich ja ausgezeichnet. Ge-
rade jetzt, als ich mit meinem Auto nach
Hause zurückkehrte, habe ich Euren Hund
übersfahren.“

Frühling

Die Sonne trägt ihr Staatsornat,
Ein lichtes Kleid aus Goldbrokat,

Steigt, eine königliche Frau,
Empor zur ersten Frühlingschau.

Der Baldachin glänzt blau und weiß,
Musik ertönt auf ihr Geheiß,
Und was die Erde schützend barg,
Regt sich im winterlichen Sarg.

Dem mondelangen Schlaf entrückt,
Schaut, von dem Sphärensang beglückt,
Die Hälchen reckend und das Ohr,
Zum Himmel auf der Blumen Chor.

Und immer neue werden wach.
Im Reigen kränzen sie den Bach,
Schon füllen sie die weite Au
Und huldigen der hohen Frau.

Rudolf Küssbaum

Lieber Nebelspalter!

Im Zürcher Zehntram fährt ein klei-
nes Mädchen mit seiner Mutter. Am
Haldenegg pfeift das Tram beim Ranf.
Die Kleine fragt die Mutter: „Wieso
macht das Tram e so?“ Die Mutter,
welche in der Technik wenig bewandert
ist, antwortet: „Das ischt das Gas, wo
use got!“ Nach einer kleinen Weile sieht
die Kleine aus dem Tram eine Dame
und einen Herrn auf der Straße die
Universitätsstraße hinauf gehen, da sagt
sie zum Mami: „Du, die Lüt lond sicher
au viel Gas use, bis sie dobe sind!“

*

Das unsolide Dienstmädchen

„Martha, wenn Sie noch einmal mit-
ten in der Nacht heimkommen, fliegen
Sie unweigerlich heraus. Dann können
Sie schauen, wo Sie bleiben!“

„O, ich finde noch jederzeit eine Stelle!“
„Ja, eine — Bettstelle!“ Rudolf Küssbaum